

G E S E T Z U N D W I R T S C H A F T .

In dem bekannten, vor dem Nürnberger Parteitag in der Fränkischen Tagespost erschienenen Artikel hat Genosse Meurenbrecher die Behauptung aufgestellt, der historische Materialismus erteile die Kraft zum Entschliessen und zum Handeln. Nach dem eignen von ihm aufgestellten Maassstab, dass nicht die Masse sondern die Führer und die Lehrer die Theorie kennen sollen, hat er durch diesen Ausspruch den Beweis erbracht, mit wie wenig Recht er die Stelle eines Lehrers oder eines Führers des Proletariats beanspruchen darf, Denn derselbe Einwand, der historische Materialismus führe zum Fatalismus, ist von bürgerlichen Gegnern hundertmal erhoben worden, und er ist von unseren Wortführern ebenso oft mit dem Nachweis widerlegt worden, dass die so reden von unserer Theorie keine blasse Ahnung besitzen.

Vor mehreren Jahren hat der Hallische Professor Stammer den Marxismus in der Weise zu widerlegen versucht, dass er nachwies, dass die Wirtschaft in jeder Hinsicht von dem Recht, von den Gesetzen abhängig ist. Also gerade ~~umgekehrt~~ ~~das~~ der Gegenteil dessen was Marx sagt! Er hat nicht bemerkt, dass er damit gar nichts gegen den Marxismus vorbrachte, denn der Einfluss der Gesetze auf das Wirtschaftsleben wird von keinem verneint. Gerade wegen dieses Einflusses geben sich die Menschen für die Einführung neuer Gesetze soviel Mühe und bringen sie dafür sogar schwere Opfer. Wofür machte die Bourgeoisie ihre Revolutionen? Unmittelbar um nichts anderes als um neue Gesetze; die Abschaffung der feudalen Lasten, die Aufhebung aller Beschränkungen der Industrie und das bürgerliche Gesetzbuch sollten nicht bloss zur Befriedigung ihres Rechtsbewusstseins dienen, sondern sie hatten den Zweck, der bürgerlichen Produktion freie Bahn zu schaffen. So kämpft heute das Proletariat, juristisch betrachtet, für nichts anderes als für neue Gesetze; es will die Staatsgewalt erobern um an ~~der~~ Stelle der alten Gesetze neue erlassen zu können, die die Umwälzung der kapitalistischen in die sozialistische Produktionsweise fördern. Dass Gesetze die Wirtschaft bedingen, ist also selbstverständlich; aber die Frage ist, woher kommen die Gesetze? Sind sie willkürlich zu gestalten? Oder weshalb sind sie gerade so, wie sie sind?

Die bürgerliche Anschauungsweise sucht diesen Grund in dem Rechtsempfinden, in den sittlichen Anschauungen der Menschen, und bei dem übernatürlichen Charakter, den sie der Ethik beilegt, ist für weitere Fragen kein Raum. Der Marxismus sucht ihren Grund in den wirtschaftlichen Bedürfnissen; durch die Gesetze stellen die Menschen die Bedingungen her, unter denen, bei der vorhandenen Entwicklungshöhe der Produktivkräfte, die Produktion allein ungehemmt stattfinden kann. Weil die grossen modernen Maschinen nur durch eine grosse Arbeiterzahl in Betrieb gesetzt werden können, musste die alte Zunftordnung, die die Zahl der Arbeiter beschränkte, aufgehoben werden; und nur weil diese aufgehoben wurde, war eine freie Entfaltung des Kapitalismus möglich. Die alten Fesseln mussten gesprengt werden und sie wurden gesprengt. In diesem Sinne sagt der Marxismus, dass die Gesetze durch die Produktionsweise notwendig bedingt werden und nicht anders sein können als sie sind.

Hier knüpft nun das Missverständnis an, das sich an die Formel klammert, ohne den Inhalt der Ausführungen zu beachten und zu verstehen. Werden die Gesetze durch die Produktionsweise notwendig bedingt, so muss man bei derselben Produktionsweise überall dieselben Gesetze finden. Dann müssen sich die Gesetze von selbst mit umwälzen, wenn sich die Produktionsweise umwälzt. Dann braucht die Arbeiterklasse keinen politischen Kampf zu führen; dann braucht sie bloss abzuwarten, denn jede Aenderung der Produktionsweise bringt mechanisch den zu ihr gehörigen juristischen Ueberbau mit, und mit dem Sozialismus entstehen von selbst die sozialistischen Gesetze. Wozu sollen wir uns überhaupt anstrengen, wenn doch der Sozialismus "mit Naturnotwendigkeit" aus dem Kapitalismus entsteht?

Dass ein solcher Fatalismus mit dem historischen Materialismus nichts gemein hat, wussten bisher unsere Genossen ganz gut, und diejenigen, die solches Zeug verzapften, und damit zeigten wie weit sie bei den klassenbewussten Arbeitern an sozialphilosophischer

Einsicht zurückstanden, ~~Könnte~~ konnten höchstens ein mitleidiges Lächeln erzielen - heute allerdings werden sie zu Lehrern und Vertretern des Proletariats auserwählt. Hätten sie ~~hin~~ in den Schriften von Marx und Engels selbst Aufklärung gesucht, so hätten sie ganz etwas anderes gefunden. Ueber das Verhältnis von Wirtschaft und Gesetz hat Marx 1849 den Kölner Geschwornen einen Kursus gehalten, in dem er ausführte: "Die Gesellschaft beruht aber nicht auf dem Gesetze. Es ist das eine juristische Einbildung. Das Gesetz muss vielmehr auf der Gesellschaft beruhen; es muss Ausdruck ihrer gemeinschaftlichen, aus ~~der~~ jedesmahligen materiellen Produktionsweise hervorgehenden Interessen und Bedürfnissen gegen die Willkür des einzelnen Individuums sein. Hier, der Code Napoleon, den ich in der Hand habe, er hat nicht die moderne bürgerliche Gesellschaft erzeugt. Die im achtzehnten Jahrhundert entstandene, im 19. fortentwickelte bürgerliche Gesellschaft findet vielmehr im Code nur einen gesetzlichen Ausdruck. Sobald er den gesellschaftlichen Verhältnissen nicht mehr entspricht, ist er nur noch ein Ballen Papier..... Die Behauptung der alten Gesetze gegen die neuen Bedürfnisse und Ansprüche der gesellschaftlichen Entwicklung ist im Grund nichts anders als die scheinheilige Behauptung unzeitgemässer Sonderinteressen gegen das zeitgemässe ~~u~~ Gesamtinteresse."

Hier hat man den historischen Materialismus, wie Marx ihn verstand, Er sagte nicht: das Gesetz beruht auf der Gesellschaft; denn das stimmte eben in jenem Augenblick nicht. Das ganze preussische Regierungssystem mit seinen alten Gesetzen stand in Widerspruch mit der bürgerlichen Produktionsweise. Es zu stürzen war ein Gebot der Notwendigkeit, wie Marx den Geschwornen auseinandersetzte; wie es allein zu stürzen sei; durch das energische Handeln tatkräftiger Männer, hatte Marx in dem Aufruf dargelegt, der ihn auf diese Anklagebank brachte,

Seine Worte und seine Taten zeigen also in derselben Weise, wie seine Lehre verstanden sein will, und die sozialdemokratischen Arbeiter haben sie nie anders verstanden. Gesetze sind Menschenwerk; um sie machen zu können, muss man die politische Macht besitzen, und diese ist nur durch energisches Kämpfen zu erobern. Der historische Materialismus verneint also nicht, dass unsere Zukunft die Frucht unseres eignen Handelns ist. Er weist uns aber zugleich nach, dass unsere Ideale in der materiellen Wirklichkeit begründet sind und dass dieselbe Wirklichkeit uns einen sicheren Erfolg unserer Anstrengung verbürgt. Ist das geeignet unsere Energie zu lähmen, oder vielmehr uns zu grösserer Energie und Ausdauer anzustacheln? Sollten wir sonst in den Wechselfällen des Kampfes bisweilen an unseren Sieg verzweifeln, sollten wir sonst durch die Zerschlagung der überlieferten Vorurteile das Zutrauen in die Anziehungskraft unserer Ideen verlieren, so führt der historische Materialismus uns immer wieder das feste Fundament unserer Bewegung vor Augen. Er allein ist im Stande, den sozialistischen Kämpfern diese ruhige Zuversicht, diesen unbeugsamen Glauben in unser Ideal zu geben, die unsere Tatkraft bilden.